

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch

Abg. Gerd Mannes

Abg. Kerstin Schreyer

Abg. Martin Stümpfig

Abg. Albert Duin

Abg. Raimund Swoboda

Abg. Rainer Ludwig

Abg. Uli Henkel

Abg. Annette Karl

Staatssekretär Roland Weigert

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Ich rufe nun zur Beratung auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)

**Langfristige Laufzeitverlängerung der bayerischen Kernkraftwerke jetzt sichern!
(Drs. 18/24638)**

Ich eröffne die Aussprache und erteile dem Kollegen Gerd Mannes für die AfD-Fraktion das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die Bundes- und die Staatsregierung haben bei der Bewältigung der Energiekrise völlig versagt. Bayern konnte sich in der Vergangenheit selbst mit Energie versorgen. Zukünftig müssen wir 50 % der Energie importieren. Im Winter sind es sogar 80 %.

Ihre ideologisch getriebene Energiewende hat uns in eine energiepolitische Katastrophe geführt. Hören Sie endlich auf – heute Morgen haben wir es gehört –, nur auf wetterabhängige Energien zu setzen und grundlastfähige Kraftwerke zu verschrotten!

(Beifall bei der AfD)

Sie haben mit Ihrer Energiewende ein Problem geschaffen, an deren Lösung Sie jetzt verzweifeln. Hören Sie auf, sich Illusionen zu machen, was Windräder und Solarmodule leisten können.

Die Lösungsvorschläge zur Senkung der explodierenden Strompreise liegen doch auf der Hand: Eine Erhöhung des Angebots senkt die Kosten. Trotzdem verlieren sich die Ampel und die Staatsregierung in Scheindebatten, ängstlichen Vorschlägen und zaghaften Beschlüssen. Wir drängen seit Jahren darauf, das Energieangebot durch einen Wiedereinstieg in Kohle und Kernkraft auszuweiten. Die Ausweitung der verfügbaren Strommengen senkt den Börsenstrompreis sofort und entlastet die Verbraucher. Da

brauchen wir auch keine 200-Milliarden-Pakete. Die lächerlichen Beschlüsse der Ampel zum befristeten Weiterbetrieb der drei Kernkraftwerke sind nur ein minimaler Schritt in die richtige Richtung. Sie gehen nicht weit genug. Deutschland braucht nicht nur bis April 2023 günstigen Strom, sondern für die kommenden Jahre und Jahrzehnte. Eine umfassende Laufzeitverlängerung ist nicht nur eine technologische, sondern auch eine volkswirtschaftliche und soziale Notwendigkeit.

Vielleicht ist es in Ihrem Elfenbeinturm noch nicht angekommen: Die hohen Energiepreise treiben ganze Industriezweige und Millionen Menschen in den Ruin. Ich sage es gern noch einmal: Wir müssen jetzt alle Maßnahmen treffen, um eine dauerhafte und massive Absenkung der Strompreise zu erwirken. Es muss unbedingt verhindert werden, dass im Winter eine Mangelsituation zu großflächigen Stromausfällen führt. Die Staatsregierung erwartet in diesem Winter eine Stromlücke von 91 Stunden. Die beschlossene Laufzeitverlängerung von drei Kernkraftwerken im Streckbetrieb genügt da natürlich nicht. Im Winter droht uns eine Leistungsunterdeckung von 4,6 Gigawatt. Das ist eine ganze Menge. Deshalb müssen wir jetzt alle sechs verfügbaren Kraftwerke wieder ans Netz bringen, und zwar langfristig.

(Beifall bei der AfD)

Für Bayern muss das Kernkraftwerk Gundremmingen reaktiviert werden. Das lohnt sich nur, wenn die Laufzeit auf einen großen Zeitraum verlängert wird. Selbstverständlich gilt das auch für Isar 2. Dafür müssen wir jetzt Brennstäbe beschaffen. Sie alle haben mit Ihrer kurzfristigen Politik bereits genügend Schaden angerichtet. Stimmen Sie also unserem Dringlichkeitsantrag zu, damit wir die Energiekrise jetzt überwinden. So helfen wir den Menschen und der Wirtschaft am besten.

(Beifall bei der AfD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Die nächste Rednerin ist Frau Abgeordnete Kerstin Schreyer.

Kerstin Schreyer (CSU): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Dringlichkeitsantrag an sich hat mehrere Punkte. Zunächst: Das Adressfeld ist schon einmal falsch. Hier steht, wir sollten uns auf allen Ebenen einsetzen. Ich wüsste nicht, wie die Kommune über die AKW-Verlängerung diskutieren könnte. Ich wüsste auch nicht, wie das der Freistaat könnte. Wir können nur auffordern. Das Adressfeld stimmt also nicht.

Zweitens. Hier steht "langfristige Laufzeitverlängerung". Da haben wir inhaltlich in der Tat eine unterschiedliche Auffassung. Wir haben einen gesellschaftlichen Konsens, dass wir aus der Atomkraft aussteigen.

(Franz Bergmüller (AfD): Schon lange nicht mehr!)

Aktuell ist das aber nicht machbar. Das weiß auch jeder, weshalb wir seit März immer wieder intensiv mit Fachgesprächen und Dringlichkeitsanträgen gekämpft haben. Lieber Florian Herrmann, die Staatsregierung hat dankenswerterweise eine Bundesratsinitiative gestartet. Wir haben aus allen Rohren immer wieder gefordert, die drei Kernkraftwerke, die wir noch am Netz haben, weiterlaufen zu lassen. An dieser Stelle hat der Freistaat alles getan, was er tun kann. Er kann den Bund auffordern. Selbiges ist passiert. Leider hat der Bund so zögerlich reagiert, dass wir in Gundremmingen jetzt folgende Situation haben: Der Rückbau ist Schritt für Schritt erfolgt. Deshalb würde der Block C, wenn wir jetzt entscheiden würden, ihn weiterlaufen zu lassen, ein Jahr brauchen, bevor er hochgefahren werden kann.

(Ulrich Singer (AfD): Deshalb müssen wir die Entscheidung jetzt treffen!)

Das ist ein mittlerer Wahnsinn! Deswegen verstehe ich auch nicht, warum man in Berlin so eine Entscheidung treffen kann. Jetzt besteht die Gefahr, dass diese Kraftwerke im Winter 2023/24, wenn wir sie sicher auch noch brauchen, nicht mehr ans Netz gehen können. Deshalb hat die CSU immer klar gefordert, die drei Atomkraftwerke als Brückentechnologie weiterbestehen zu lassen. Klar ist auch, dass diese drei Atomkraftwerke bis 2024 laufen sollten, weil jedem klar ist: Dieser Winter wird schwierig,

aber der nächste auch. Wir werden keine Chance haben, das im nächsten Jahr mit regenerativen Energien zu schaffen. Wir haben bereits X Anträge gestellt, diese drei Kraftwerke weiterlaufen zu lassen. Wir hoffen, dass der Bund endlich zur Vernunft kommt und ein Zeitfenster benennt, in dem dies machbar ist.

Von einem langfristigen Weiterbetrieb oder dem Ausbau von Kernenergie halten wir nichts; wir wollen sie als Brückentechnologie nutzen. Aber es geht nicht darum, wieder dauerhaft stark in die Kernenergie einzusteigen. Deshalb lehnen wir den Dringlichkeitsantrag ab.

(Beifall bei der CSU)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Wir haben eine Zwischenbemerkung. Herr Mannes, Sie haben das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Frau Schreyer, Sie haben uns dargelegt, was Sie nicht wollen. Ich glaube, mit dem gesellschaftlichen Konsens liegen Sie falsch. Ich möchte noch etwas sagen: Die Staatsregierung konnte Bayern einmal selbst mit Energie versorgen. Zwischenzeitlich müssen Sie im Winter 80 % der Energie importieren. Ich möchte eines von Ihnen hören: Wie will die CSU Bayern in Zukunft selbst mit Energie versorgen? Ich habe vorhin gesagt: 4,6 Gigawatt Lastunterdeckung sind eine ganze Menge. Sagen Sie mir endlich einmal, mit welchem Strommix Sie glauben, Bayern in den nächsten zehn Jahren grundlastfähig versorgen zu können. Wie wollen Sie das machen?

Kerstin Schreyer (CSU): Ich bin jetzt etwas verwundert, weil wir genau über diese Frage mit Herrn Staatssekretär Weigert zweidreiviertel Stunden im Ausschuss diskutiert haben.

(Gerd Mannes (AfD): Und keine Antwort erhalten haben!)

Staatssekretär Weigert hat in exzellenter Weise vorgestellt, was die Staatsregierung möchte. Spannend ist: Sie sagen immer nur "Atomkraft". Natürlich lautet die Wahrheit, dass wir einen Mix aus verschiedenen Angeboten brauchen.

(Ulrich Singer (AfD): Das sagen wir auch!)

Sie wissen, dass wir in Bayern mehrere Dinge sehr gut können. Wir sind bei der Solar-energie, bei der Biomasse und bei der Wasserkraft sehr gut.

(Gerd Mannes (AfD): Grundlastfähig!)

– Seit wann ist denn Wasserkraft nicht nahezu grundlastfähig?

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Es ist ein bisschen sportlich, wie Sie hier agieren. Schade: Im Ausschuss sind Sie differenzierter. Offensichtlich müssen Sie heute noch einmal groß aufzeigen, dass Sie die wahren Atomkraftförderer sind. Das dürfen Sie gerne sein. Wir setzen auf alle Energieformen querbeet. Wir fördern einfach alles und sehen die AKWs als Brücke an. Anders geht es nicht. So herum wird es auch funktionieren. Sie dürfen aber gerne weiterhin und ausschließlich auf die Atomkraft hoffen und alles andere schlechtreden. Das geht an der Bevölkerung, an den Menschen und an der Wirtschaft vorbei.

(Beifall bei der CSU)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Danke. – Der nächste Redner: Martin Stümpfig vom BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Die heutigen Forderungen der AfD sind nicht neu. Man kann schon gar nicht mehr zählen, zum wievielten Male wir im Ausschuss über die Atomkraft diskutiert haben. Es wird aber auch nicht besser, wenn man einen Antrag häufiger stellt. Zumindest können wir heute feststellen, dass die AfD gelernt hat, dass es "Gundremmingen"

heißt und nicht "Grundremmungen", wie sie das noch vor zwei Wochen geschrieben hat.

Nun zu Ihrer altbekannten Forderung, Gundremmingen länger laufen zu lassen: Es reicht einfach nicht, diese Forderung immer zu wiederholen. Wir können nicht einfach einen Schalter umlegen. Wir haben die Rückbaugenehmigungen, die schon lange erteilt sind. der Rückbau ist im Gange. Der Betreiber hat ganz klar geäußert, dass er kein Interesse mehr an einem Leistungsbetrieb hat. Deshalb ist es dramatisch, wenn von Ihrer Seite das Argument kommt, diese Aussage könnten wir wegwischen.

Frau Schreyer, Sie haben hier mit einer Träne im Auge gesagt, es wäre schade, dass wir das AKW Gundremmingen nicht weiterlaufen lassen könnten. Ich möchte Sie einladen, gemeinsam mit mir in die Region zu gehen. Dann wiederholen Sie in der Region den Satz: Das AKW Gundremmingen soll weiterlaufen. Das ist doch wirklich unmöglich, was Sie hier von sich geben.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sie reiten ein totes Pferd. Es wird höchste Zeit, dass Sie endlich absteigen.

Betrachten wir einmal das Fachpersonal: Bei den Studiengängen erfolgt eine Abstimmung mit den Füßen. Die Zahl der Studienabschlüsse am Institut für Nukleartechnik an der TU München sind minimal. Gleichzeitig erfreuen sich die Studiengänge für die erneuerbaren Energien höchster Beliebtheit. Hier findet eine Abstimmung mit Füßen statt. Hier sieht man, wo die Zukunft hingeht, nämlich in die Richtung der Erneuerbaren. Es ist ganz klar: Die Atomkraft hat nur noch in autoritären Staaten eine Zukunft.

(Beifall bei den GRÜNEN – Thomas Kreuzer (CSU): Ja, "autoritären" Staaten wie Frankreich!)

Ein Satz zum Thema "Beschaffung neuer Brennelemente": Es braucht lange Zeit, bis neue Brennelemente richtig konfiguriert werden, nämlich 12 bis 18 Monate. Jetzt heißt es oft, das ginge schneller. Manchmal wird sogar von wenigen Monaten fantasiert. Lei-

der hat auch Finanzminister Lindner gesagt, man könnte Brennelemente auf Vorrat beschaffen und dann weiterverkaufen. Leider weiß auch der Finanzminister nicht, dass die Brennelemente genau für einen Reaktortyp gebaut werden müssen.

Der Antrag der AfD strotzt hier vor Fehlern. Sie haben schlechte Begründungen, und sie sind diesmal noch schlechter geworden, weil Sie irgendetwas mit der Lastlücke hochrechnen. Aber da kann ich Ihnen nur sagen: Der Stresstest hat ganz klar ergeben, dass wir hier eine Reduktion der Lücke von 4,6 Gigawatt um 0,5 Gigawatt durch die Atomkraft leisten können. Sie sagen, dass es eine Reduktion auf 0,5 Gigawatt ist. Also da bitte mal genau hinschauen! Es geht um "um 0,5 Gigawatt" und nicht um "auf 0,5 Gigawatt". Daher werden wir diesen Antrag ganz klar ablehnen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Herr Stümpfig, Sie bekommen mehrere Zwischenbemerkungen: die erste Zwischenbemerkung von Herrn Mannes. Bitte.

Gerd Mannes (AfD): Herr Stümpfig, ich wollte es nur noch mal sagen: Sie sind hier der Geisterfahrer Deutschlands. Insgesamt 22 Länder wollen in die Kernkraft einsteigen. Polen möchte jetzt das Zentrum der europäischen Kernkraft werden. Ich wollte es nur mal sagen. Sie bekommen sogar Kritik von den GRÜNEN aus Schweden.

Aber was ich noch mal festhalten wollte, ist die Lastunterdeckung von 4,6 Gigawatt. Das wurde im sogenannten Stresstest Nummer 2 festgestellt. Jetzt die Frage: Sie oder Ihr unfähiger Minister Habeck regieren ja. Dieser Plan, einen Lastabwurf zu machen, schädigt die bayerische Industrie. Das muss Ihnen doch klar sein. Machen Sie das mit Absicht? – Das ist doch fast schon vorsätzlich. Wenn man Lastabwurf macht, dann kann doch die Industrie nicht mehr arbeiten. Warum sind Sie so verbohrte und wollen die Kernkraft nicht mehr weiterlaufen lassen? Wir brauchen Sie doch.

(Zuruf von der AfD: Deutschlandhasser!)

Martin Stümpfig (GRÜNE): Wenn Sie den Stresstest wirklich gelesen hätten, hätten Sie eben nicht diesen Fehler gemacht, den Sie hier in Ihrem Antrag machen, dass Sie irgendetwas runterrechnen und dann irgendwelche Leistungen hochrechnen. Wir sagen schon auch ganz klar: Wenn hier in Deutschland mehr Atomkraft laufen würde, würden wir natürlich gleichzeitig zum Beispiel mehr nach Frankreich exportieren, um das Nachbarland, das eben nur auf Atomkraft gesetzt hat und momentan in einem kompletten Schlamassel ist, weil nur die Hälfte läuft, zu unterstützen. Denen müssen wir dann wieder aushelfen. Das einfach so hochzurechnen, wie Sie es machen, ist vollkommen falsch. Wir haben hier in der Bundesregierung zum Glück kompetente Leute, die das richtig beurteilen können.

(Beifall bei den GRÜNEN – Lachen bei der CSU – Gerd Mannes (AfD): Nein, haben wir nicht!)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Die nächste Zwischenbemerkung kommt von Albert Duin, FDP. Bitte.

Albert Duin (FDP): Lieber Martin, gerade eben hast du schon ein bisschen was verdreht. Du behauptest, dass es weniger Kernkraftphysikstudenten gibt, weil es so wenig Kernkraft gibt.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Nein.

Albert Duin (FDP): Doch, das hast du gerade behauptet. Aber es ist genau umgekehrt: Weil die Kernkraft in Deutschland ausläuft und nicht mehr gewünscht wird, deswegen studieren das keine Leute mehr. Das wollte ich nur mal feststellen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Bitte schön.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Im Studiengang Nukleartechnik an der TU München ist die Studentenzahl wirklich minimal. Albert, du kannst ja mal schauen, was wir momen-

tan alles an Studiengängen haben: einen bunten Blumenstrauß in Richtung der erneuerbaren Energien, bei dem wirklich Hunderte, Tausende von jungen Menschen sagen: Jawohl, den Erneuerbaren gehört die Zukunft. – Die Atomkraft ist nur teuer und hochgefährlich und hat definitiv keine Zukunft.

(Beifall bei den GRÜNEN – Zuruf von der AfD: Aber dafür haben wir Gendersprache!)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Moment! Sie haben einen starken Zug zurück zur Fraktion, aber das muss ich noch etwas aussetzen. Der fraktionslose Abgeordnete Raimund Swoboda hat noch eine Zwischenbemerkung.

Raimund Swoboda (fraktionslos): Herr Stümpfig, Sie haben gerade gesagt, wohin die grüne Zukunft geht, nämlich nicht in die Welt der Atomkraft. Das ist richtig, oder? – Sie sagen, die Zukunft der autoritären Staaten liegt in dieser Welt, die Sie nicht wollen. Aber jetzt haben Sie gerade von Herrn Mannes gehört, vielleicht auch von anderen – Sie wissen es aber auch –, dass unsere westlichen Nachbarn, demokratiebezogene Mitglieder der freien Welt, in Richtung Atomkraft gehen. Sie sagen aber, dass die Autoritären, also die Nichtdemokratischen in Richtung Atomkraft gehen. Dann müsste ja die gesamte europäische westliche Welt anderswohin gehen, nämlich in eine schlechte Welt. Warum sind die GRÜNEN so allein in dieser Welt? Sind Sie die einzigen Demokraten?

Martin Stümpfig (GRÜNE): Momentan gibt es in Europa drei Projekte, die schon seit vielen Jahrzehnten geplant sind, zum Beispiel auch Flamanville in Frankreich. Das Projekt kostet mittlerweile gegenüber den Anfangskalkulationen viele, viele Milliarden mehr. Frankreich hat halt einseitig auf die Atomkraft gesetzt.

(Zuruf des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Neue Planungen gibt es in den westlichen Ländern momentan nicht. Da müssen wir schon genau schauen. Das gibt es in anderen Ländern, die eher autoritär sind. Wir haben viel günstigere Möglichkeiten, Strom zu erzeugen.

(Beifall bei den GRÜNEN – Gerd Mannes (AfD): Amerika!)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Jetzt ist es so weit. Bitte schön. Zurück in den Schoß der Fraktion! – Nächster Redner ist Rainer Ludwig von der FREIE-WÄHLER-Fraktion.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Die Sicherheit und die Bezahlbarkeit der Energieversorgung sind wegen der aktuellen Krisensituation das Gebot der Stunde. Ein zentrales Instrument dazu ist natürlich die Gewährleistung und die Ausweitung des möglichen Energieangebotes. Deshalb gilt es jetzt, alle Optionen auf verfügbare Energieerzeugungsquellen und Kapazitäten zu prüfen. Dazu gehört derzeit neben dem beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren eben auch die temporäre Laufzeitverlängerung unserer betriebsfähigen Kernkraftwerke.

Meine Damen und Herren, diese Maßnahme würde Ängste vor einem Blackout reduzieren, die Netze und auch die Strompreise stabilisieren, somit die Inflation eindämmen, den Bürgerinnen und Bürgern die Sorgen vor einem Wohlstandsverlust nehmen und die Resilienz der Wirtschaft stärken. Insofern geht der Antrag der AfD zwar in die richtige Richtung, er ist jedoch inhaltlich in Teilen sachlich falsch.

Insbesondere war und ist nicht die Untätigkeit der Bayerischen Staatsregierung für diese aktuell desolante Lage verantwortlich, Herr Mannes, sondern das Nichthandeln und die Verhinderungstaktik des Bundes, das Chaos in Berlin. Das ist daran schuld.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Wie oft habe ich schon an dieser Stelle betont, dass eine Laufzeitverlängerung von Isar 2 bzw. die Reaktivierung von Gundremmingen technisch, rechtlich und auch per-

sonell möglich wäre? – Seit März gibt es eine Vielzahl von Appellen und X Anträge und Aufforderungen von Bayern an die Ampel gerichtet. Was ist passiert? – Nichts ist passiert, im Gegenteil. SPD und GRÜNE haben uns hier an dieser Stelle beschimpft und verspottet. Sie haben unsere Vorstöße in starrer, ideologisch verblendeter und apodiktischer Weise ignoriert, meine Damen und Herren.

Der Wumms-Kanzler befriedet nun mit einer salomonischen Lösung alleine gesichtswahrend die Einheit der zerstrittenen Ampel und das Gesicht wahrenenden Votum. Meine Damen und Herren, diese Flickschusterei ist aber nicht die Lösung des Stromproblems. Für mich ist es eine unverantwortliche, dilettantische Fehlentscheidung aus Berlin. Man nennt das auch Realitätsverweigerung, ein fauler Kompromiss, der uns sicherlich schnell wieder einholen wird.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Ich frage mich: Wie lange dulden wir eigentlich noch dieses rot-grüne Narrativ, meine Damen und Herren? – Herr Stümpfig, Sie machen Energie permanent knapper, nehmen steigende Preise billigend in Kauf. Sie glauben doch selbst nicht, dass die Energieprobleme dann ab April ohne Atomkraft gelöst werden können! Ich bin überzeugt, dass der Winter 2023/2024 noch deutlich kritischer als die kommenden Monate wird.

Allein die zwei bayerischen Meiler würden 25 % der Stromversorgung im Freistaat grundlastfähig garantieren. Für die Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft in Gündremmingen aber rechnet man bereits – das ist schon angeklungen – mit einer Vorlaufzeit von einem Jahr. Der Bund hat hier wahrlich wertvolle Zeit verstreichen lassen. Der Rückbaustopp muss deshalb umgehend veranlasst werden. Natürlich brauchen wir auch für die Betreiber der AKWs Kaufoptionen für erforderliche neue Brennstäbe.

Meine Damen und Herren, deshalb plädiere ich wiederholt und eindringlich für eine – darauf liegt die Betonung – temporäre Laufzeitverlängerung noch betriebsfähiger AKWs, aber weder als Notreserve noch als Streckbetrieb und auch nicht, wie es die

AfD will, als Langfristbetrieb. Nein, wir fordern nach wie vor die Laufzeitverlängerung befristet bis Ende 2024. Darum, aber auch wegen weiterer genannter sachlich-fachlicher Unzulänglichkeiten und unterschiedlicher Auffassungen lehnen wir den Antrag der AfD ab.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Wir haben eine Zwischenbemerkung: Herr Abgeordneter Henkel, bitte.

Uli Henkel (AfD): Geschätzter Kollege Ludwig, zunächst einmal vielen Dank für einige Teile Ihrer Ausführungen, die sehr klar und deutlich waren und genau in unsere Richtung gehen. Ich habe jetzt eine Frage an Sie, die Sie vielleicht beantworten können statt Ihres Wirtschaftsministers oder des Staatssekretärs, der vor zwei Wochen in der Ausschusssitzung erklärt hat, dass Gundremmingen grundsätzlich betriebsbereit wäre, um im Winter reaktiviert werden zu können. Es sei – jetzt wiederhole ich das, was gesagt wurde – bisher nur die Kantine ausgebaut worden. Das ist ja okay, weil man die Kantine wahrscheinlich auch schnell wieder einbauen kann, oder man lässt sich von einem Lieferservice etwas kommen. Uns wurden nun aber Fotos aus Gundremmingen von Mitarbeitern zugespielt, die zeigen, dass sogar schon die Turbine ausgebaut worden ist. Das ist für mich jetzt schon eher ein Alarmsignal. Mit dem Ausbau der Kantine habe ich keine Probleme. Diese kann man sehr schnell wieder einbauen und dann reaktivieren. Wenn die Turbinen aber jetzt schon ausgebaut werden, glaube ich nicht, dass wir in der Lage wären, wenn wir oder Sie es wollen würden, –

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Kommen Sie bitte zum Ende.

Uli Henkel (AfD): – Gundremmingen in Notfallzeiten wieder in Betrieb zu nehmen. Hier wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir sagen würden, ob es nur die Kantine ist oder ob es schon – wie auf unseren Bildern zu sehen – die Turbinen sind. – Herzlichen Dank, lieber Kollege.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Vielen Dank für die Frage, Herr Kollege Henkel. Ich nehme es einmal mit Humor und gehe davon aus, wenn unser Wirtschaftsminister das gesagt hat, hat er bei der Wortwahl vielleicht nur die Kantine mit der Turbine verwechselt.

(Heiterkeit)

Das könnte durchaus passieren. Wer unseren Wirtschaftsminister kennt, weiß: Er ist zu solchen Späßen gerne einmal bereit. Ich glaube aber, die Wahrheit habe ich Ihnen heute in meinem Beitrag genannt. In der Tat ist es so weit fortgeschritten, dass eine Reaktivierung des Meilers bis zu einem Jahr dauern würde. Zudem glaube ich, es war nicht unser Wirtschaftsminister, sondern es war unser Staatssekretär. – Glückwunsch also, lieber Roland! Ja, ich denke, damit ist die Frage beantwortet.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Als nächste Rednerin rufe ich Frau Annette Karl von der SPD-Fraktion auf.

Annette Karl (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! In aller Kürze:

Erstens. Eine sichere, bezahlbare und unterbrechungsfreie Energieversorgung ist eklatant wichtig für die Bürger und auch für unsere Wirtschaft.

Zweitens. Atomenergie ist langfristig keine Lösung für irgendetwas.

(Beifall bei der SPD)

Drittens. Die Bundesregierung hat auf die Ergebnisse des Stresstests und damit auf eine möglicherweise drohende Versorgungslücke im Winter, vor allen Dingen in Süddeutschland, reagiert und hat jetzt beschlossen, dass die noch existierenden Atomkraftwerke bis April weiterlaufen.

Damit sind hier die Entscheidungen getroffen. Der Antrag der AfD ist damit müßig wie ein Kropf, und wir lehnen ihn ab.

(Beifall bei der SPD – Zuruf: Bravo! – Zuruf des Abgeordneten Ulrich Singer (AfD))

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank. – Nächster Redner ist der Abgeordnete Albert Duin von der FDP-Fraktion. Bitte.

Albert Duin (FDP): Verehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Dieser Antrag kommt zu einer absoluten Unzeit. Wir, die FDP, speziell unsere Fraktion hier im Bayerischen Landtag, hat einen großen Teil dazu beigesteuert, dass die drei Kernkraftwerke überhaupt bis zum nächsten Jahr weiterlaufen.

(Beifall bei der FDP)

Ohne uns wäre hier nichts passiert, weil wir immerhin Teil der Regierung in Berlin sind, und ein wenig haben wir damit schon erreicht.

(Heiterkeit)

Tatsächlich ist es aber so, dass wir darüber nachdenken müssen, was wir in Zukunft machen. Ich glaube, dass die AfD gar keine Ahnung hat, was sie beantragt. Sie beantragt einfach einmal etwas aus Populismusgründen. In der Zeitung können wir heute lesen, sie fordert die sofortige Wiederherstellung von Nord Stream 2. Sie will nämlich wieder das Gas. Also, immer schön populistisch einen draufhauen! Das ist eine Katastrophe.

(Zuruf des Abgeordneten Ulrich Singer (AfD) – Gerd Mannes (AfD): Wir brauchen Kernkraft und Gas!)

Vorhin hat der Kollege unsere Kerstin Schreyer angehauen und hat ihr gesagt: Sie müssen importieren! Wie wollen Sie das machen? – Er betrachtet sich gar nicht als Mitglied dieses Parlaments, sondern als Außenstehender und macht einen Fingerzeig

auf die Regierung und auf alle anderen Parteien hier, die sich die Mühe machen, für Bayern das Beste herauszuholen.

Ich glaube, dass wir diese Diskussion im nächsten Jahr wieder haben werden. Im Moment ist sie erst einmal bis zum nächsten Jahr gestorben. Ich hoffe, dass wir alle gut über den Winter kommen, aber nächstes Jahr geht auf alle Fälle die Diskussion los, darauf könnt ihr euch verlassen. Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche.

Wir lehnen den Antrag ab.

(Ulrich Singer (AfD): Wir brauchen Brennstäbe!)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Danke schön. – Es gibt keine Zwischenbemerkungen. Nun darf ich Herrn Staatssekretär Weigert das Wort geben. Bitte schön.

Staatssekretär Roland Weigert (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Sehr geehrtes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren! Zunächst eine erste Feststellung, meine Damen und Herren: Der befristete Weiterbetrieb für die laufenden Atomkraftwerke ist ein wichtiger Teilerfolg, den die Bayerische Staatsregierung erzielt hat, nicht mehr und nicht weniger.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

In Anbetracht der schwierigen Situation ist es weniger geboten, dass wir uns hier jetzt in Diskussionen ereifern, sondern dass wir aufgrund der anstehenden schwierigen energiepolitischen Lage alle Kräfte konzentrieren. Dafür muss man aber auch ein Stück weit analysieren und die Fakten beim Namen nennen. Der Unterschied zwischen einer Kantine und einer Turbine ist mir natürlich klar, das gleich einmal vorab. Das war nicht Herr Staatsminister Aiwanger, das war ich. Ob dieses Wort tatsächlich so gefallen ist, kann ich nicht sagen. Hier müsste ich im Protokoll nachschauen.

Aber, meine Damen und Herren, dieser befristete Weiterbetrieb hat eine Ursache. Er ist eine Antwort auf die veränderte energiepolitische Lage, die wir nicht nur in Deutschland, sondern in Europa und auf der ganzen Welt haben. Im März 2022 – wir wissen, wann das begonnen hat – hat der Ministerrat eine Laufzeitverlängerung für die bayerischen AKW gefordert und dies auch entsprechend artikuliert. Kerstin Schreyer hat dies vorher zur Kenntnis gebracht. Das ist absolut zutreffend. Wir waren bereits zu einem sehr, sehr frühen Zeitpunkt an dem Thema dran, haben aufgrund der Veränderung der Lage eine neue Lagebeurteilung vorgenommen und festgestellt: Na ja, wenn das Gas, die vorige Übergangstechnologie, nicht mehr vorhanden ist, müssen wir eben entsprechend reagieren.

Nun ist es aber so, meine Damen und Herren, dass das Atomrecht nicht Landesrecht, sondern Bundesrecht ist. Das ist ein gewisses Problem; denn wenn es Landesrecht wäre – das darf ich Ihnen sagen –, hätten wir bereits im Frühjahr die entsprechenden Brennstäbe besorgt, damit wir den Leistungsbetrieb weiterhin sicherstellen können.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zur Wahrheit gehört leider auch – ich muss das in Richtung der Bundeskoalitionäre sagen, ich bedauere das wirklich sehr –, dass der Bund die Entscheidungen verzögert hat. Die Frage ist, warum, meine Damen und Herren. Ich kann es mir nicht erklären. Am Ende kann es nur Ideologie sein. Wäre es nicht Ideologie, hätten die Entscheidungsprozesse anders laufen müssen.

(Zuruf: Hört, hört!)

Nun kann ich das durchaus verstehen. Ja gut, Ideologie gibt es auf dieser und jener Seite, vorne und hinten. Man muss das schon genauer betrachten. Ich versuche, es hier ausgewogen darzustellen. Nun, ich kann durchaus verstehen, warum die Entscheidung in Berlin so gelaufen ist. Akzeptieren kann ich es nicht, aber ich kann es verstehen. Für die GRÜNEN ist das natürlich eine sehr schwierige Situation.

(Zuruf von den GRÜNEN: Warum?)

Panzerlieferungen in die Ukraine, das rupft den Pazifistenflügel in der Partei enorm. Das erkenne ich wirklich an. Für euch ist das ein Problem.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Jürgen Mistol (GRÜNE): Sie haben eine falsche Vorstellung von den GRÜNEN!)

Das erkenne ich wirklich an, Panzerlieferung für die Ukraine. Hier bin ich übrigens froh, dass wir einen sehr besonnenen Bundeskanzler haben, der das Thema der Kampfpanzer sehr besonnen angeht.

(Alexander König (CSU): Hofreiter!)

Jetzt haben wir natürlich auch noch das Problem, liebe Kollegen von den GRÜNEN, und ich versuche hier wirklich empathisch zu sein – –

(Zurufe von den GRÜNEN)

– Nein, es geht mir darum, eine nüchterne Analyse vorzunehmen. Ich sage das nicht mit Häme. Ich versuche ja, empathisch zu sein.

(Jürgen Mistol (GRÜNE): Schmarrn! – Zurufe)

Jetzt kommt noch hinzu, dass der Anti-AKW-Flügel bei euch auch noch geschliffen wird. Das ist natürlich ein Problem. Das ist eine Zerreißprobe für eure Partei. Das verstehe ich, meine Damen und Herren, aber – –

(Zuruf von den GRÜNEN: Das wünscht ihr euch!)

– Nein, ich wünsche mir doch nicht, dass es die GRÜNEN – – Nein, das wünsche ich mir doch nicht!

(Zurufe von den GRÜNEN)

Ihr müsst ja nicht so giftig sein. Hört einfach zu, und dann kriegen wir das schon.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Alexander König (CSU): Es gibt Themen, die würden sie lieber ausblenden!)

Das tut weh, das verstehe ich. Das tut weh, aber in der Politik trifft es jeden einmal.

Nun hat aber Willy Brandt, ein beachtlicher – –

(Zurufe – Unruhe – Margit Wild (SPD): Ich würde zum Antrag der AfD sprechen!)

– Das ist Inhalt. Frau Kollegin, wenn Sie den Antrag gelesen haben, werden Sie feststellen, dass das Thema Laufzeitverlängerung und Streckbetrieb dazugehört. Jetzt komme ich dazu, Frau Kollegin. Sie müssen sich nicht echauffieren; denn diese Frage

(Anhaltende Unruhe)

der Laufzeitverlängerung, Frau Kollegin, ist keine Frage der Ideologie. Willy Brandt hat 1992 in einem "Spiegel"-Interview gesagt: Erst kommt das Land, und dann kommt die Partei.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Zuruf der Abgeordneten Ruth Müller (SPD))

Das ist der Auftrag, meine Damen und Herren: erst das Land und dann die Partei.

Nun, den Auftrag nehmen wir als Bayerische Staatsregierung wirklich ernst.

(Zuruf: Ja!)

Ich kann Ihnen das beweisen, Frau Köhler, ich kann Ihnen das beweisen.

(Claudia Köhler (GRÜNE): Sie sind in der Verantwortung!)

Wir nehmen das ernst. Das Wirtschaftsministerium hat im März 2022 einen Stresstest eingefordert, der vorher erwähnt worden ist. Im März 2022 hat Aiwanger an Bundesminister Habeck den Brief mit dem Inhalt geschrieben, einen Stresstest für die Energie-

versorgung Bayerns in diesem Winter durchzuführen. Zugesagt wurde uns dieser für Mai. Wann haben wir ihn gekriegt? – Vor ungefähr drei Wochen.

(Zurufe von den GRÜNEN)

Nun, die Dringlichkeit scheint im Bundeswirtschaftsministerium und in der Bundesnetzagentur nicht so hoch gesehen worden zu sein. Gott sei Dank hat unser Umweltminister, der zuständige Mann für die Atomaufsicht auf Länderebene, weitsichtig gehandelt. Thorsten Glauber hat nämlich ein Gutachten auf den Weg gebracht, in dem wir frühzeitig die Frage geklärt haben, ob der Weiterbetrieb von Atomkraftwerken, nämlich der drei laufenden und der drei kürzlich stillgelegten, möglich ist. Natürlich ist ein entsprechendes Ergebnis herausgekommen: sicherheitstechnisch und rechtlich möglich. Natürlich wurde von Berlin sofort mit einem Gegengutachten pariert. Hätte man auf uns gehört, hätten wir wichtige Monate gewinnen können.

(Zuruf)

– Sie müssen nur zuhören.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Jetzt kommen wir zu Gundremmingen C. Das ist ja Inhalt des Antrags.

(Zurufe der Abgeordneten Margit Wild (SPD) sowie Abgeordneten der GRÜNEN)

Jetzt kommen wir zu Gundremmingen C: sicherheitstechnisch und rechtlich möglich, meine Damen und Herren,

(Zuruf des Abgeordneten Jürgen Mistol (GRÜNE))

leider nicht das Handeln der Bundesregierung. Nach dem Bundesgesetz ist ein Ende des Leistungsbetriebs am 31. Dezember 2021 vorgeschrieben. Ohne eine Änderung des Bundesrechts haben wir keine Handhabe für die bayerische Atomaufsicht, den Rückbau auf Eis zu legen. Das ist leider Gottes das Problem. Das muss man nüchtern

feststellen. Das liegt nicht bei uns. Ich zeige nicht nach Berlin, weil ich nicht weiß, wohin ich sonst zeigen soll, sondern ich muss die Zuständigkeit ansprechen.

Dann kommen wir zur Beschaffung der Brennstäbe; auch das ist im Antrag ein Thema. Meine Damen und Herren, die Beschaffung der Brennstäbe ist für den Weiterbetrieb von Isar 2 dringend notwendig. Bayern hat einen entsprechenden Antrag im Bundesrat auf den Weg gebracht. Meine Damen und Herren, erklären Sie mir bitte, warum die Energiekrise am 15.04. nächsten Jahres zu Ende sein sollte. Das werden wir allerdings sehen.

Rainer Ludwig hat dankenswerterweise – heute wurde so viel über soziale Marktwirtschaft, soziale Gerechtigkeit gesprochen – das Thema Inflation angesprochen. Meine Damen und Herren, der Weiterbetrieb dieser Atomkraftwerke ist ohne Zweifel ein Signal in den Markt hinein. Ludwig Erhard wurde heute vielfach zitiert.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ludwig Erhard hat einmal gesagt, 50 % der Wirtschaftspolitik seien Psychologie. Das stimmt. Deswegen ist ein Signal in Richtung Energieversorgungssicherheit von fundamentaler Bedeutung. Darum ist das Signal, diese drei AKWs ans Netz zu bringen, wichtig.

(Zuruf des Abgeordneten Jürgen Mistol (GRÜNE))

– 50 % sind aber auch Sachpolitik, lieber Kollege. Deswegen ist es auch richtig, was Rainer Ludwig sagt, das Angebot auszuweiten und damit dauerhafte Preissenkungen zu ermöglichen. Ich weiß, das zu hören tut weh, aber das ist halt die Realität.

(Zuruf)

Jetzt kommen wir zur langfristigen Laufzeitverlängerung nach dem Willen der AfD. Meine Damen und Herren, es ist und bleibt

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

das falsche Signal: die Langfristigkeit. Die thematisierte Laufzeitverlängerung der AKWs ist eine Übergangslösung bei der Hinwendung zu den erneuerbaren Energien.

Zum Thema Wasserstoff: Bei der AKW-Technologie haben wir das Problem der Transmutation. Das ist das Einzige, was ich sehe. Deswegen lehne ich auch das Thema AKW ab.

Bayern bietet hier eine klare Perspektive: eben keine Rolle rückwärts. Wir wollen nachhaltige Energieversorgung; das ist unser Ziel. Wir wollen die Option für regionale Wertschöpfung. Wir wollen das Ganze technologieoffen halten; das ist ganz wichtig. Deswegen ist die Langfristigkeit in Ihrer Diktion leider Gottes

(Gerd Mannes (AfD): Technologieoffenheit heißt doch AKWs! Oder nicht?)

der unbefristete Weiterbetrieb. Wir wollen Sicherheit zum einen, aber zum anderen auch das Signal des Aufbruchs. Deswegen wollen wir Ihren Antrag ablehnen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Uli Henkel (AfD): Wir werden in der 19. Legislaturperiode über eine Laufzeitverlängerung sprechen, garantiert!)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Herr Staatssekretär, bitte bleiben Sie am Mikrofon. Wir haben eine Zwischenbemerkung. – Herr Henkel, die Zeit zur Anmeldung einer Zwischenbemerkung ist abgelaufen. Bitte, Herr Stümpfig, Sie haben eine Zwischenbemerkung, Sie haben das Wort.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Das ist schon traurig, dass ich jetzt zu einem AfD-Antrag eine Zwischenbemerkung machen muss, aber diese kabarettistische Einlage von Ihnen! Also, das war nicht Ludwig Erhard, das war Heinz Erhardt, was Sie hier geboten haben.

(Heiterkeit und Beifall bei den GRÜNEN – Alexander König (CSU): Das war jetzt aber eine Unverschämtheit!)

Man muss schon ganz klar sagen: Im Wirtschaftsausschuss haben Sie klar gesagt, der Rückbau von Gundremmingen C läuft. Wir haben eine Einschätzung von über sieben Seiten. Davon ist eine Seite zu Gundremmingen, eine Seite zu Isar 2; da können Sie doch nicht von einem Gutachten sprechen.

Ich bin wirklich erbost darüber, dass Sie als FREIE WÄHLER heute immer noch bei den Stromleitungen blockieren. Da haben wir bei Ihnen in der Fraktion noch einige, auch den Minister, die immer noch fragen: Brauchen wir sie denn? Im Koalitionsvertrag hätten Sie vor vier Jahren sagen können: Weg mit 10 H! – Sie haben als FREIE WÄHLER nicht geliefert und sagen jetzt, wir brauchen jetzt den Allheilsbringer Atomkraft, obwohl Sie ganz genau wissen, dass dieser Beitrag minimal ist. Das, finde ich, ist wirklich eine schwache Vorstellung.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Herr Staatssekretär, bitte.

Staatssekretär Roland Weigert (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Das war ein Statement, keine Frage. Ich nehme das zur Kenntnis.

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Danke, vielen Dank. Es gibt keine weiteren Zwischenbemerkungen. Herr Staatssekretär, Sie können das Rednerpult verlassen.

Kolleginnen und Kollegen, weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Damit kommen wir zur namentlichen Abstimmung. Ich bitte Sie, Ihr Abstimmungstool zu nehmen. Die Abstimmung eröffne ich jetzt.

(Namentliche Abstimmung von 17:16 bis 17:20 Uhr)

Haben alle ihr Votum abgegeben? – Gut. Damit ist die Abstimmung beendet. Das Ergebnis gebe ich später bekannt.

(...)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Verehrte Kolleginnen und Kollegen, bevor Frau Anna Schwamberger von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ans Rednerpult tritt, gebe ich das Ergebnis der zuletzt durchgeführten namentlichen Abstimmung bekannt. Es handelt sich um den Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Langfristige Laufzeitverlängerung der bayerischen Kernkraftwerke jetzt sichern!", Drucksache 18/24638. Mit Ja haben 13 Abgeordnete gestimmt, mit Nein 120 Abgeordnete, und Stimmenthaltungen gibt es eine. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 27.10.2022 zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion AfD; Langfristige Laufzeitverlängerung der bayerischen Kernkraftwerke jetzt sichern! (Drucksache 18/24638)

| Name | Ja | Nein | Enthalte mich | Name | Ja | Nein | Enthalte mich |
|---|----|------|---------------|-------------------------------|----|------|---------------|
| Adelt Klaus | | | | Fackler Wolfgang | | X | |
| Adjei Benjamin | | X | | Dr. Faltermeier Hubert | | X | |
| Aigner Ilse | | | | Fehlner Martina | | X | |
| Aiwanger Hubert | | | | Fischbach Matthias | | X | |
| Arnold Horst | | X | | Flierl Alexander | | X | |
| Atzinger Oskar | X | | | Flisek Christian | | | |
| Aures Inge | | | | Franke Anne | | X | |
| | | | | Freller Karl | | | |
| Bachhuber Martin | | X | | Friedl Hans | | X | |
| Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter | | X | | Friedl Patrick | | X | |
| Bauer Volker | | | | Fuchs Barbara | | X | |
| Baumgärtner Jürgen | | | | Füracker Albert | | | |
| Prof. Dr. Bausback Winfried | | X | | | | | |
| Bayerbach Markus | | | | Gehring Thomas | | X | |
| Becher Johannes | | | | Gerlach Judith | | | |
| Becker Barbara | | X | | Gibis Max | | X | |
| Beißwenger Eric | | X | | Glauber Thorsten | | | |
| Bergmüller Franz | X | | | Gotthardt Tobias | | X | |
| Blume Markus | | | | Gottstein Eva | | X | |
| Böhm Martin | X | | | Graupner Richard | | | |
| Bozoglu Cemal | | X | | Grob Alfred | | X | |
| Brandl Alfons | | X | | Güller Harald | | X | |
| Brannekämper Robert | | | | Guttenberger Petra | | | |
| Brendel-Fischer Gudrun | | X | | | | | |
| von Brunn Florian | | | | Häusler Johann | | X | |
| Dr. Büchler Markus | | X | | Hagen Martin | | X | |
| Busch Michael | | X | | Prof. Dr. Hahn Ingo | | | |
| | | | | Halbleib Volkmar | | | |
| Celina Kerstin | | | | Hartmann Ludwig | | | |
| Dr. Cyron Anne | X | | | Hauber Wolfgang | | X | |
| | | | | Haubrich Christina | | X | |
| Deisenhofer Maximilian | | X | | Hayn Elmar | | X | |
| Demirel Gülseren | | | | Henkel Uli | X | | |
| Dorow Alex | | | | Herold Hans | | | |
| Dremel Holger | | X | | Dr. Herrmann Florian | | X | |
| Dünkel Norbert | | X | | Herrmann Joachim | | | |
| Duin Albert | | X | | Dr. Herz Leopold | | X | |
| | | | | Dr. Heubisch Wolfgang | | X | |
| Ebner-Steiner Katrin | X | | | Hierneis Christian | | X | |
| Eck Gerhard | | | | Hiersemann Alexandra | | | |
| Eibl Manfred | | | | Hintersberger Johannes | | | |
| Dr. Eiling-Hütig Ute | | | | Högl Petra | | X | |
| Eisenreich Georg | | | | Hofmann Michael | | X | |
| Enders Susann | | | | Hold Alexander | | X | |
| Enghuber Matthias | | X | | | | | |

| Name | Ja | Nein | Enthalte mich |
|----------------------------------|----|------|---------------|
| Holetschek Klaus | | X | |
| Dr. Hopp Gerhard | | | |
| Dr. Huber Martin | | | |
| Huber Thomas | | X | |
| Huml Melanie | | | |
| Jäckel Andreas | | | |
| Dr. Kaltenhauser Helmut | | X | |
| Kaniber Michaela | | | |
| Karl Annette | | X | |
| Kirchner Sandro | | X | |
| Klingen Christian | | X | |
| Knoblach Paul | | X | |
| Köhler Claudia | | X | |
| König Alexander | | X | |
| Körber Sebastian | | X | |
| Kohler Jochen | | X | |
| Kohnen Natascha | | X | |
| Krahl Andreas | | X | |
| Kraus Nikolaus | | X | |
| Kreuzer Thomas | | X | |
| Kühn Harald | | | |
| Kurz Sanne | | X | |
| Ländner Manfred | | X | |
| Lettenbauer Eva | | | |
| Löw Stefan | | | |
| Dr. Loibl Petra | | X | |
| Lorenz Andreas | | X | |
| Ludwig Rainer | | X | |
| Magerl Roland | | | |
| Maier Christoph | X | | |
| Mang Ferdinand | | | |
| Mannes Gerd | X | | |
| Markwort Helmut | | | |
| Dr. Mehring Fabian | | X | |
| Dr. Merk Beate | | X | |
| Miskowitsch Benjamin | | X | |
| Mistol Jürgen | | X | |
| Mittag Martin | | | |
| Monatzeder Hep | | X | |
| Dr. Müller Ralph | | | |
| Müller Ruth | | X | |
| Muthmann Alexander | | X | |
| Nussel Walter | | X | |
| Dr. Oetzinger Stephan | | X | |
| Osgyan Verena | | X | |
| Pargent Tim | | X | |
| Prof. Dr. Piazolo Michael | | | |
| Pittner Gerald | | X | |
| Plenk Markus | | | X |
| Pohl Bernhard | | X | |

| Name | Ja | Nein | Enthalte mich |
|------------------------------|----|------|---------------|
| Pschierer Franz Josef | | X | |
| Radler Kerstin | | X | |
| Radlmeier Helmut | | X | |
| Rauscher Doris | | X | |
| Regitz Barbara | | | |
| Reiß Tobias | | X | |
| Riedl Robert | | | |
| Dr. Rieger Franz | | X | |
| Rinderspacher Markus | | X | |
| Ritt Hans | | X | |
| Ritter Florian | | | |
| Rüth Berthold | | X | |
| Dr. Runge Martin | | X | |
| Sandt Julika | | X | |
| Sauter Alfred | | X | |
| Schalk Andreas | | | |
| Scharf Ulrike | | | |
| Schiffers Jan | X | | |
| Schmid Josef | | X | |
| Schmidt Gabi | | | |
| Schöffel Martin | | X | |
| Schorer Angelika | | | |
| Schorer-Dremel Tanja | | | |
| Schreyer Kerstin | | X | |
| Schuberl Toni | | X | |
| Schuhknecht Stephanie | | X | |
| Schulze Katharina | | | |
| Schuster Stefan | | X | |
| Schwab Thorsten | | X | |
| Schwamberger Anna | | X | |
| Dr. Schwartz Harald | | X | |
| Seidenath Bernhard | | X | |
| Sengl Gisela | | X | |
| Siekmann Florian | | X | |
| Singer Ulrich | X | | |
| Skutella Christoph | | | |
| Dr. Söder Markus | | | |
| Sowa Ursula | | | |
| Dr. Spaenle Ludwig | | | |
| Dr. Spitzer Dominik | | X | |
| Stachowitz Diana | | | |
| Stadler Ralf | X | | |
| Steinberger Rosi | | X | |
| Steiner Klaus | | | |
| Stierstorfer Sylvia | | X | |
| Stöttner Klaus | | | |
| Stolz Anna | | X | |
| Straub Karl | | | |
| Streibl Florian | | X | |
| Dr. Strohmayr Simone | | | |
| Stümpfig Martin | | | |
| Swoboda Raimund | X | | |
| Tasdelen Arif | | X | |
| Taubeneder Walter | | X | |

| Name | Ja | Nein | Enthalte mich |
|-----------------------------------|----|------|------------------|
| Tomaschko Peter | | X | |
| Trautner Carolina | | X | |
| Triebel Gabriele | | | |
| Urban Hans | | | |
| Vogel Steffen | | X | |
| Wagle Martin | | X | |
| Waldmann Ruth | | X | |
| Prof. Dr. Waschler Gerhard | | X | |
| Weidenbusch Ernst | | X | |
| Dr. Weigand Sabine | | | |
| Weigert Roland | | X | |
| Widmann Jutta | | | |
| Wild Margit | | X | |
| Winhart Andreas | X | | |
| Winter Georg | | X | |
| Zellmeier Josef | | X | |
| Zierer Benno | | | |
| Zwanziger Christian | | X | |
| Gesamtsumme | 13 | 120 | 1 |